

Prior Gottwicensis laetus mihi narravit, Abbatem suum Godefredum e custodia S. Hippolytana liberatum fuisse, oppignorata sua raritatum et numophylacei camera usque ad praestationem realem cautionis suae, quod ultimum noster P. Wolfgangus mihi dixit. Quid de duobus Praepositis itidem in custodia detentis, uti et de Priore Campillensi, et nepote meo factum, haecenus rescire non potui. Dictus P. Prior Gottwicensis cum confratre suo, Praefecto in Gurhof, P. Augustino, sumpto apud nos in refectorio prandio, ad propria redierunt. Retulit mihi noster P. Wolfgangus, qui cum P. Confessario Ducis Bavariae conversari iussus est, Ducem aegerrime tulisse, et plane cum supplosione pedum suorum, quod obsides praedicti ita duriter (praesertim quod attinet prohibitionem legendi missam, vel nec audiendi, tribus ex iis sacerdotibus) a Gallis habiti fuerint, et se noluisse tam inhumanam eorum tractationem, quodque rogante apud Ducem ejus Confessario concessum fuerit obsidibus, saltem in Capitulo nostro, ut supra dixi, Missae interesse. Patet hinc, quam parum curaverint Galli Ducis iussa. Item jam altera vice noster postea Praefectus omnes litteras afferre debuit ad Monasterium liberè apertas et lectas a Ministris Bavaricis. Item hodie pars navium (uti et heri, et nudius tertius) pontis navalis apud Stein reductae sursum versus Austriam superiorem fuere, et deductae a militibus, quarum partem ipse vidi die 31. apud Emerstorf, quarum circiter 4 oneratae a Tzaikistis oblatae feruntur. Item post vesperas e Bibliotheca St. Patres novarum editionum salvari feci metu direptionis a Gallis faciendae.

Die 31^{ma} jussu D. Abbatis post Benedicamus in Vesperis sollemnibus cantatae sunt Litaniae in choro figurali de B. V. Maria, et post eas aliquot orationes dictae, postea primum Salve Regina, demum data benedictio cum Venerabili exposito.

(Continuatur.)

Das erste General-Capitel der Beuroner-Congregation.

Im Herbste des Jahres 1884 wurde durch die definitive Bestätigung der Constitutionen von Seiten des Apostolischen Stuhles der innere Ausbau, die Verfassung der Beuroner-Congregation fest begründet; im Frühjahr 1885 wurde durch die Erhebung des Hochwürdigsten Herrn P. Benedict Sauter zum Abte des Klosters Emaus über Erwarten schnell auch die äussere Entwicklung vollendet — die Congregation zählt nämlich fortan drei Abteien: Beuron-Seckau, Maredsous und Emaus. Diese innere und äussere Ausgestaltung sollte alsbald im ersten General-Capitel kraftvoll und segensreich zu Tage treten. Lehren doch die mütterlichen Winke der hl. Kirche die Aussprüche erleuchteter Geistesmänner, die vielhundertjährige Erfahrung der lebenskräftigsten Congregationen unseres hl. Ordens, dass neben

der regelmässigen canonischen Visitation gerade die General-Capitel ein mächtiges, ja unerlässliches Mittel bilden zur dauernden Erhaltung und gedeihlichen Förderung des Ordensgeistes und der regulären Disciplin. Von diesem Bewusstsein beseelt säumte der Hochwürdigste Herr Erzabt Dr. Maurus Wolter nicht, seine beiden Mitäbte zu einem ersten General-Capitel zu berufen und zwar nach dem staatlich aufgehobenen, vereinsamten Mutterkloster Beuron in Hohenzollern. War dieses schon durch seine ungefähr gleiche Entfernung von Belgien, Böhmen und Steiermark zu einer solchen Versammlung vorzüglich geeignet, so erschien es noch geeigneter durch den weihvollen Sabbathfrieden, der in dem felsumrahmten Gotteshause herrscht, sowie durch die unvergesslichen Erinnerungen, die an seinen Mauern haften. Am Feste der Kreuzerhöhung 1885 wurde das General-Capitel mit einem feierlichen Hochamte »De Spiritu sancto« in der früheren Abtscapelle eröffnet. An dasselbe reihte sich sofort die erste der 15. Sitzungen. Die Beschlüsse, welche bei diesen Berathungen gefasst wurden, entziehen sich unserer Mittheilung; sie betreffen das ascetische Leben, die Feier des Gottesdienstes, einige Punkte des Regularrechtes und der monastischen Disciplin. Während dieser Tage ernster Arbeit trafen ermuthigende freundschaftliche Schreiben ein vom Präses der Cassinenser-Congregation Abt Zelli, vom Protector des Benedictinerordens Cardinal Bartolini und von dem unlängst ernannten Cardinal Schiaffino, einem Benedictiner der Olivetaner-Congregation. Letzterer war auch der gütige Vermittler des mit ausserordentlich huldvollen Worten ertheilten päpstlichen Segens. Bedeutsam fiel am Feste des hl. Michael der Schluss des General-Capitels zusammen mit der 25jährigen Erinnerungsfeier jenes Tages, an welchem der hl. Vater Pius IX. durch Entsendung der ersten Väter der Congregation den Grund zu einem neuen Familienverbande innerhalb der grossen, weiten Ordensfamilie St. Benedicts gelegt hatte. Ein Vierteljahrhundert reich an Arbeit, Opfern und Leiden, aber auch an Trost und himmlischen Segnungen war dahingegangen. Die 2 armen Sendlinge vom J. 1860 sahen im J. 1885 — selbstbeide Aebte — einen dritten Abt als Sohn und Bruder an ihrer Seite und wussten sich innig verbunden mit mehr als 200 dankbaren geistlichen Söhnen im Nord und Süd, im Ost und West. Die Feier dieses Tages in Beuron war der dortigen Verhältnisse wegen eine sehr bescheidene, entbehrte aber nicht ihrer eigenthümlichen Vorzüge, da ja sämmtliche Aebte der Congregation in dem mit der Dornenkrone der Verfolgung ausgezeichneten Mutterkloster gegenwärtig waren und es auch der um die Congregation so hoch verdienten, als Beurons Stifterin verehrten Fürstin Katharina von Hohenzollern vergönnt war, in etwas an dem Feste theilzunehmen. Das Hochamt musste wieder in der früheren Abtscapelle stattfinden. Ein begeistertes Te Deum schloss den einfachen, in seiner Art tief ergreifenden Gottesdienst.